



# DIE FREIE SCHULE ALBRIS

EINHEITLICHE VOLKS- UND HÖHERE SCHULE DES MENSCHEN IN DER ERZIEHUNGSKUNST RUDOLF STEINERS

---

## Das Mitteilungsblatt

Schuljahr 2014/15 | Nr. 5

18. Oktober 2014

---



## INHALT

Editorial.....	2
Nicht erledigt: Wie die Oberstufenschüler Albris sehen.....	3
Bericht vom ersten (!) Wandertag der 1. Klasse .....	5
Was für ein Tag! .....	5
Heiter bis wolzig: Eindrücke vom 1. Arbeitswochenende in Albris.....	6
Radio Albris.....	7
Termine.....	8
Elternabende in der Freien Schule Albris .....	8
Elternabende in den Freien Spielstuben .....	8
Kurse .....	9
Geisteswissenschaftlicher Arbeitskreis .....	9
Künstlerische und handwerkliche Kurse .....	9
<b>Kunst- und Werkstube für Schulkinder</b> .....	10
Öffentliche Veranstaltungen .....	10
«Im Tages- und Jahreslauf mit den Kindern» .....	10
Beilagen.....	10
Bitte beachten Sie den Handzettel: «Kopfläuse!» von Dr. med. Dietrich Krey .....	10
Impressum.....	11

## Editorial

O weh – das Mitteilungsblatt! Jetzt schon die fünfte Ausgabe! Was ist das? Was soll das? Was wird daraus? – Mündliche Reaktionen wurden uns vielfach kolportiert. Leserzuschriften haben wir zwei erhalten. Ärger wurde geäußert, aber auch ein Danke für die Anregungen. Beides deuten wir als Symptome. Symptome einer Art Auseinandersetzung. Beides sehen wir insofern positiv. Der Ärger hat Gründe, der Dank auch. Der Ärger entzündete sich meist daran, dass die betreffenden Leser sich darüber beschwerten, alles sei schwer zu lesen und noch schwerer zu verstehen. Oder dass manche Darstellungen und die Gedan-

ken dazu nicht mit der eigenen Sichtweise übereinstimmen. Manche fühlen sich missverstanden. Andere wollen ein Missverständnis sehen, wo genau betrachtet doch das gesagt wurde, was die Betreffenden vermissten. Der Dank ist einfacher. Man freut sich, dass junge Leute sich ins Zeug legen. Und mal eine neue Sichtweise präsentieren. Wirklich? Es gibt auch gemischte Äußerungen. Ihr macht euch Gedanken? Prima, dann kann ich mir diese Arbeit ja jetzt sparen! – Dass aber – wenigstens im Ansatz – über Vorgänge in der Freien Schule Albris berichtet wird, wird allgemein begrüßt. Wir sehen ein: Würden wir uns auf

die bloßen Berichte beschränken, und nicht dauernd unseren (Senf) dazu geben, wären alle schon zufrieden. Der Senf ist anscheinend manchem zu scharf. Er treibt die Tränen in die Augen, und überlagert den feinen Geschmack der Hauptspeise, eben der Berichte. – Über all das müssen wir nun weiter nachdenken. Was sind dabei unsere Leitlinien? Es sind drei Leid-Sätze: 1. Kopffücken ist noch keine Hirntätigkeit. 2. Sommersprossen sind noch keine Gesichtspunkte. 3. Wallungen sind noch keine Wollungen. Wir sagen uns das selbst. Dauernd. Es handelt sich um drei Arten, uns selber immer wieder an dem (Problem Albris) vorbei zu schmuggeln. Wir erkennen diese Unarten an den entsprechenden Symptomen: Wir kratzen uns am Kopf: Was soll das bloß? Wir strahlen und empfangen Sympathie über unsere Sommersprossen: Ist das nicht alles gaaaanz prima und gaaaanz interessant? Wir geraten in Wallung über die Zumutung: Wir sollen etwas wollen. – Was denn? Vor allem doch eines: Bei Kopffücken, bei Sommersprossen und bei Wallungen (solchen oder solchen) nicht stehen bleiben, sondern darüber

hinausgehen. Zuerst: Mit dem Kopf – los! Selber denken! Dabei nicht kopflos werden, und sauber unterscheiden, ob das eigene Denken im eigenen Kopf los geht, oder ob das Kopffücken von der Kopflaus kommt. Das eine Mal beginne ich in meinem Kopf aufzuleben, das andere Mal lebt ein Fremdes bloß auf meiner Schädeldecke. Zum Beispiel fremde Gedanken, die sich da festsetzen wie Nissen. Und lauter Assoziations-Läuse produzieren. Halt! Fremdes Leben auf oder gar in meinem Haupte? Das geht doch schon gar nicht! Außen hilft dann nur (Goldgeist). Danach ist wieder Ruhe auf dem Kopf. Und drinnen? Gibt es da auch einen (goldenen Geist), der hilft? Das fragen wir uns: Woran merke ich, dass ich selber denke? Und nicht bloß mit Gedankenläusen angesteckt bin. Fragen Sie sich das auch? ...

... hofft Ihre Mitteilungsblattlaus-  
Redaktion

PS: Stolz blicken wir darauf, dass wir schon diesmal zwei Beiträge abdrucken können, die zunächst von Lesern im Kollegium kommen.

## Nicht erledigt: Wie die Oberstufenschüler Albris sehen

**(Vgl. Nr.3)**

Man kann sie ignorieren, sollte es aber nicht: Die unangemessene Situation, in der sich die Oberstufenschüler in Bezug auf ihre Tätigkeit in Albris immer wieder vorfinden. Stehen Arbeitstage oder schulübergreifende Projekte in Albris an, so ist es nicht Albris selbst, das nach ihnen ruft, denn in der Fürstenstraße bekommt man von der Situation dort nichts

mit. Wie aus heiterem Himmel erfahren sie dann von ihren Lehrern, dass Albris mal wieder fleißiger Hände bedarf. Warum, was, wie bitte? Dazu erfährt man selten etwas, das befriedigt. In Bussen wird man also nach Albris gekarrt, wo es heißt: Alle Mann Hand an! Und dann? Nun, der Unterricht in der Fürstenstraße geht anschließend halt einfach wieder

weiter, und von Albris hört man erst bei der nächsten Aktion wieder was. Und das, so wie es läuft, soll ernsthaft von den Schülern begrüßt werden? Wenn dies geschähe, dann wäre wohl alle Hoffnung verloren! Wenn es ihnen egal wäre, was sie warum und wozu arbeiten, wären sie doch bloß Hilfsarbeiter oder Angestellte, kleine Sozialmaschinen, die den Befehl des Chefs ausführen. Aber auch Hilfsarbeiter haben davon noch einen Lohn! Welcher Lohn aber steht eigentlich unseren Schülern zu? Etwa Geld? Man hört sowas ab und zu aus der Mittelstufe plappern. Dummes Gerede! Doch Gottseidank, in der Oberstufe regt sich still oder auch weniger still Abgrenzung gegenüber der Art und Weise, wie ihnen Albris von Lehrern – so scheint es – «verkauft» wird. Protest ist da, den vielleicht mancher nicht hören will. – Doch wie schaut es bei den Oberstüf- lern mit ihrem eigenen Verhältnis zu Albris aus? Schließlich haben sie Albris über Jahre mitgestaltet durch teils intensive Projektarbeit. Albris ist durch sie mit- entstanden, ebenso, wie sie ihrerseits an den Projekten gewachsen sind. Hat sich da nicht doch über die Jahre irgendei- ne Beziehung zu Albris gebildet? Viel- leicht eben doch! Aber heute ist Albris ein Ort, der in Gebrauch ist, und eben nicht mehr primär durch Klassen gestal- tet wird wie damals, als alles anfing. Da hat sich etwas gründlich verändert. Es ist ein Ort geworden, an dem Unterricht stattfindet, aber genau nicht für diejeni- gen, die es selbst mit aufgebaut haben. Die «Großen» sind in der Fürstenstraße, man möchte fast schon sagen «Gossen- straße» untergebracht, während die «Kleinen» Albris besetzt haben, denen diese schöne Heimat ja auch von Her- zen zu gönnen ist. Aber was soll man denn jetzt noch als Oberstufenschüler in Albris, wenn man in einer gewissen Wei-

se verbannt und – so scheint's – verges- sen wurde? Da würde doch jeder heikel darauf reagieren, wenn es bloß heißt: Arbeitstage oder Arbeitswochenende in Albris! Alle Mann ran! – Geben und Nehmen sind da offenbar nicht ausge- glichen. Und was wäre die rechte Ge- genleistung für den Arbeitseinsatz? In einer Schule ist doch die Gegengabe, die Schüler für ihre Anstrengung emp- fangen können, die Bildung eines eige- nen Gedankens durch sich selbst. Wie ein Blitz oder auch ein Leuchtfeuer, die das Dunkel der Nacht erhellen, in dem die Welt sonst grau und verschwommen hindämmert. Unbestimmt, unfassbar, unbegriffen, und angeblich «ganz von selbst» verständlich. («Alles klar?») «Alles klar!» Dieses Licht muss doch im Unter- richt entzündet werden. Durch den Fun- ken, den der Lehrer schlagen muss. Aus der Begegnung mit den Schülern. Aus dem demonstrativen Verhalten der Schüler. Doch in der Oberstufe kann das Licht aus dem Funken nur durch die ei- gene geistige Arbeit der Schüler entste- hen, die ihm niemand abnehmen kann und darf. Muss er da etwa schon wieder arbeiten? Ja! Lernen ist leider auch Ar- beit. Schon vergessen? – Gilt das nicht auch für Albris? Wüssten die Schüler dann eher, warum sie in Albris mitarbei- ten dürfen, wenn «der Gedanke Albris» ihnen aufgehen würde wie ein Licht, das «das Problem Albris» erhellt? Und damit vielleicht sogar die Probleme der Welt von heute gleich mit? – Moment mal! Was war das gerade? «Mitarbeiten DÜR- FEN»? Ja, dürfen! Um der Anschaulich- keit willen! Man sähe dann, wie eine «bloß gedachte» Idee in der Wirklichkeit ankommt. Das ist doch Albris! – Nun ja: Albris, das ist ohne den «Gedanken Albris» so ein heikler Problempunkt. Nicht nur bei den älteren Schülern, auch bei den Eltern. Oder sehen die schon wirk-

lich, warum man da ernsthaft Hand anlegen sollte? Und wie steht es mit den Lehrern? – War da nicht was: 2014/2015 – ein Lernjahr für alle!?

Ist es damit nun endlich genug mit diesem Thema? Das liegt jetzt bei Ihnen, liebe Leser. Wir haben eigentlich schon zu viel zu sagen versucht.

Maria Hoffrage und Redaktion

## Bericht vom ersten (!) Wandertag der 1. Klasse

*Die erste Klasse macht eine Wanderung. Ganz oben im Wirlinger Forst sehen die Kinder dann zum ersten Mal auf ihr Schulhaus, auf die Fenster ihres Klassenzimmers von außen! Ein Ereignis! Tatsächlich? Ja! Und ob! – Müssen wir nicht alle erst auf Wanderung gehen, um*

*Albris mal von außen zu sehen? Und es dann erst richtig sehen und schätzen zu können? Fazit: Es gibt zu wenig Wandertage unserer Klasse über Albris hinaus! Und für die Erwachsenen zu wenig Wanderjahre. Oder gar Wander-Leben? \_red.*

### Was für ein Tag!

Natürlich war es weise Voraussicht von Herrn Krey, am schönsten Tag der Woche mit unserer ersten Klasse die Wanderschuhe zu schnüren, um von Albris aus einen ersten Ausflug zu machen.

Los ging es, den Wildmoosbach hinauf, über die Seeschulter, am Wacholderfeld vorbei, einen Sprung über einen Graben und - ein erster Halt, denn bis der letzte drüben war, streckten etliche muntere Erstklässler die Köpfe aus den Fenstern eines Hochstandes, die Restlichen bildeten eine Traube auf seiner Leiter.

Flugs ging's aber weiter, denn die Wanderung hatte ja kaum begonnen. Stets bergan, über gut bekannte Allgäuer Wiesen. Lautstark begrüßte uns alsbald ein junger Stier, umringt von neugierig uns musternden Kühen, die in sein Muheden einstimmten. Wir musterten neugierig zurück und verließen schließlich die noch immer Muhenden mit den prächtigen Hörnern in Richtung des dazugehörigen Hofes.

Ein großer Baum stand hinter dem Hof, dem die warme Herbstsonne gerade seine glänzenden, braunen Schätze aus der stacheligen Hülle hervorlockte. «Herr

Krey, Herr Krey, da oben sind noch Schönerer!» Wie gut, einen so großen Begleiter zu haben!

Mit gefüllten Taschen ging es ein Stückchen weiter am Waldsaum entlang, ein Stückchen nur, weil goldgelbe Buchenzweige sich uns entgegen neigten – voller Bucheckern, die nur darauf warteten, endlich aus ihren aufgesprungenen Hüllen in viele Kinderhände zu fallen.

Dann ging es hinauf, immer weiter hinauf, wir kreuzten die große Straße, die nach Buchenberg führt und wanderten in den Wald hinein.

«Wann essen wir, wann trinken wir?» – doch da war schon der nächste Hochstand! Ein besonders steiler, der auf einer kleinen Lichtung stand, auf der die Sonnenstrahlen durch die Bäume auf den dick bemoosten Boden fielen. Während einige den Hochstand eroberten, legte der Lehrer seinen Rucksack ab – und in null Komma nichts saßen alle Kinder im weichen Moos und machten sich mit Freude über ihre Brotzeit her; in ihrer Mitte einige Neuntklässler, die die Kleinen

auf ihrer Wanderung gerne begleiten wollten.

Nun meinten wir, im Wirlinger Forst zu sein – weit gefehlt, im Räuberwald! Jäger und Räuberbanden strömten unter den großen Bäumen umher. Dabei entdeckten diese noch einen weiteren Hochstand, von dem aus, wenn sie sich auf die Zehenspitzen stellten, sie was se-

hen konnten? Die Fenster ihres Klassenzimmers und das Kindergartenhaus mit dem Kran!

Der Mittag nahte sich viel schneller als allen lieb war – aber wenn es am Schönsten ist, soll man . . .

So wird der nächste Wandertag nicht allzu fern sein!

Sabine Oliva, Kollegium

## Heiter bis wolkig: Eindrücke vom 1. Arbeitswochenende in Albris

Samstag, 11.10.2014

Es ist Herbst in Albris. Die Kraft der Sonne wird schwächer, die Tage spürbar kürzer. Also: «carpe diem!» in Albris.

Vormittags helfen ca. 8 Schüler aus den Klassen 6 bis 9 auf der Baustelle des Spielstubenhauses. Am liebsten wollen die meisten zu Herrn Fischer, denn der steht ganz oben auf dem Dach, um dort Dämmplatten auszulegen. Fleißig wird auf dem ganzen Dach gesägt, genagelt, Dachpappe ausgerollt und zugeschnitten. Die Zeit vergeht schnell und im Nu ist es schon 11 Uhr.

Vom Dach aus sind auch zwei Achtklässlerinnen zu sehen, wie sie Frau Pressl mit den Spielstubenkindern begleiten. Sie ziehen in den Auwald, – nächstes Jahr schon von ihrer neuen Spielstube in Albris aus?

Frau Voorink und Frau Schellheimer jäten und pflegen Beete unter Mithilfe von Schülern. Auch auf dem Spielstubenbau ist ein Schulvater mit tätig.

Das Wetter am Nachmittag hält sich bedeckt, es ist nicht warm aber auch nicht kalt. Ohne die Schüler, die bei der Arbeitswoche dabei waren, bemerke ich, wie wenig helfende Hände aus dem

Kollegium und aus dem Orientierungsjahr da sind. Schade, dann hätte vielleicht neben dem Aufräumen der Baumaterialien und des Werkzeuges auch noch der sich in den Räumen anhäufende Bauschutt versorgt werden können! Es ist eben doch ein Unterschied, ob in den leeren Räumen, die noch völlig roh sind und gerade erst eine Bedachung bekommen haben, Häufchen von Schutt liegen oder nicht. Im letzteren Falle könnten die Räume über das Wochenende wirklich ruhen und müssten nicht als großflächige Müllablage erhalten. Für die zukünftige praktische Nutzung der Räume sind die Schutthäufchen jetzt als solche natürlich irrelevant, aber es sind auch die Eindrücke, die man bei der Entstehung eines Hauses hat, die zum Haus dazugehören, und die wirken nach...

Viele Kuchenbleche blieben nach dem Arbeitseinsatz zu 2/3 voll. Der Nachmittag war lau, der Arbeitstag mau.

Hoffentlich haben sich die vielen fehlenden Hände heute ausgeruht, um am nächsten Samstag umso tatkräftiger anzupacken.

Dank an alle Handwerker, Beetpfleger, haben.  
Köche, Bäcker und Helfer, die mitgewirkt

Joram v. Below, Kollegium

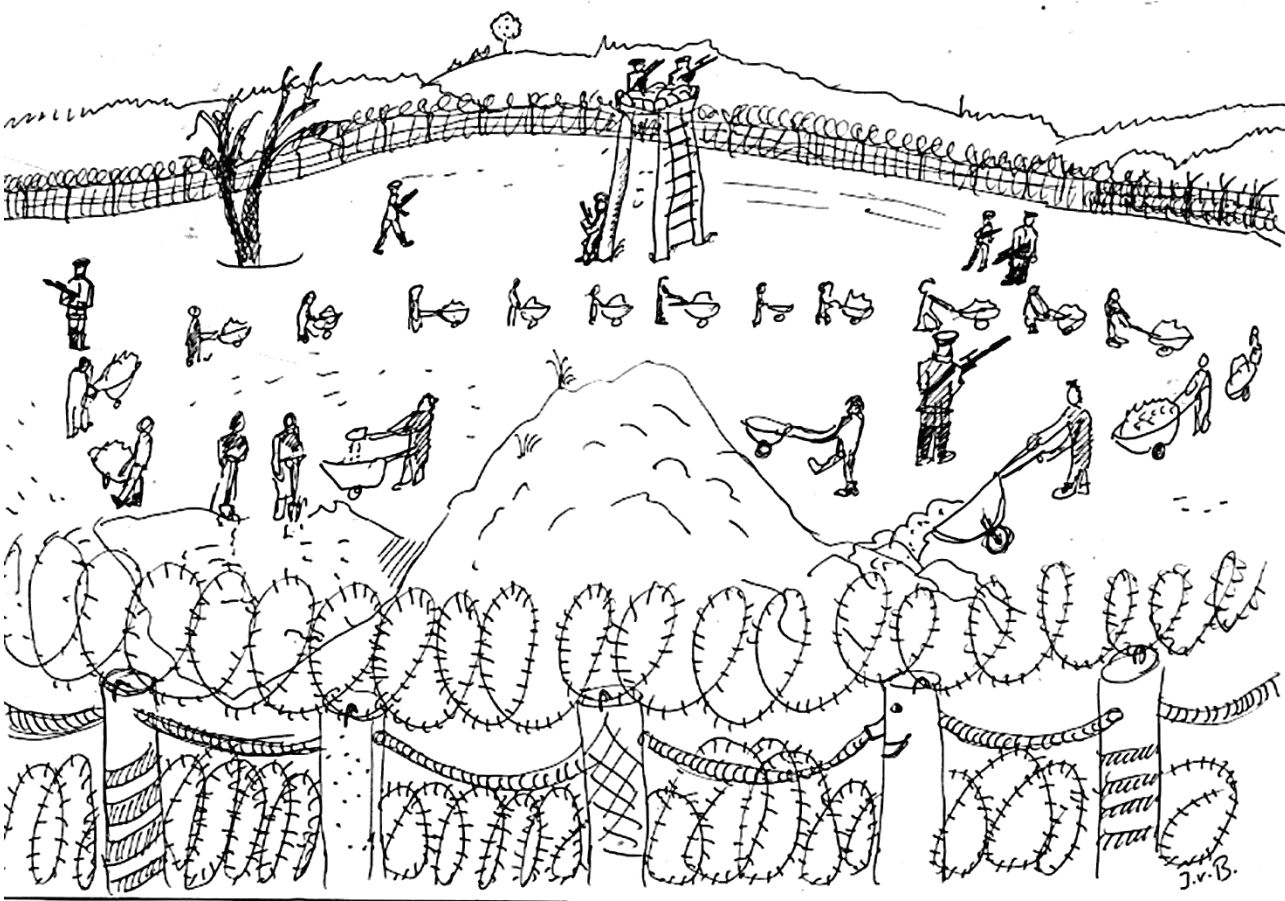


*Sie haben etwas Komisches, Skandalöses oder sonst Merkwürdiges gehört? Handelt es sich dabei um wirkliche Tatsachen? Fragen Sie! Der (Schulfunk) weiß es!*

**An Radio Albris wurden in der vergangenen Woche folgende Anfragen gestellt.**

**Frage vom Dienstag, 14. 10. 2014:** Stimmt es, dass Eltern sagen, ihre Kinder hätten die Arbeitstage in Albris als Zwangsarbeit empfunden?

**Antwort:** Im Prinzip ja. Allerdings sähe das dann so aus:



**Frage vom Donnerstag, 16.10.2014:** Stimmt es, dass Radio Albris von einem E.L.E.K. (Eltern-Lehrer-Einsatz-Kommando) am Mittwochabend wegen zersetzenden Zynismus' gestürmt wurde?

**Antwort:** — — —

## Termine

### Elternabende in der Freien Schule Albris

#### **Elternabend der 12.Klasse**

**Dienstag, 21. Oktober 2014**

20.15 Uhr im Klassenzimmer

Das 12. Schuljahr – Das Ende der Schulzeit – Zu welchem Ziel?

Was war und was (wird) soll kommen?

Eckart Kempin

#### **2. Elternabend in der 10. Klasse**

**Dienstag, 14. Oktober 2014**

20:15 Uhr im Klassenzimmer

Rückblick und Perspektive auf das neue Schuljahr

Gerhard Steinbrück, Dirk Laubert

#### **3. Elternabend der 10. Klasse:**

**Dienstag, 4. November 2014, 20:15 Uhr**

In der Schmiede in Albris

Nachdem Herr Murrins angeboten hatte, uns zu empfangen, möchten wir seiner Einladung folgen und das Thema «Ästhetik» dort aufgreifen ...

Gerhard Steinbrück, Dirk Laubert

### Elternabende in den Freien Spielstuben

#### **Spielstube Memmingen**

##### **Elternabende:**

Dienstag, 21.10.2014

Dienstag, 25.11.2014

Dienstag, 09.12.2014

#### **Öffentliche Elternabende für neue Eltern** und andere interessierte Menschen:

Wer ist die Freie Spielstube? Was will die Freie Spielstube? Ist sie nur eine Alternative zu den anderen Kindergärten? An diesem Abend können sie die Spielstube besuchen und deren Anliegen kennen lernen

Montag, 29. September 2014, 20.00 Uhr

Montag, 27. Oktober 2014, 20.00 Uhr

Montag, 24. November, 20.00 Uhr



## Kurse

### Geisteswissenschaftlicher Arbeitskreis

«... Und die Geisteswissenschaft will erstreben die Kunst des Lesens.» (Rudolf Steiner)

mit Rüdiger Blankertz

**Sonntags, ab 5. Oktober – 23. November 2014, 19:00 – 20:30 Uhr, Pavillon in der Fürstenstr.**

Anmeldung erforderlich! ([blankertz@menschenkunde.com](mailto:blankertz@menschenkunde.com) / Tel: 0831 69723240)

Kursbeitrag n.V.

### Künstlerische und handwerkliche Kurse

#### **GEOLOGIE-KURS**

mit Leon von Below:

**Simbabwe – Ein Land im Schatten**

Montag, 13. Oktober 2014

**Die Häuser aus Stein – Zur Geologie Simbabwes**

Montag, 20. Oktober 2014

**jeweils 20:15 Uhr** in der Steinwerkstatt in Albris.

**CHORSINGEN** mit Theresa Greubel

Mittwochs, 20.15 Uhr in der Halle der Bauhütte in Albris

#### **GESANGSKURS**

mit Theresa Greubel

«Wind im Wald, weh! Weh!» – Herbst-, Abend- und Laternenlieder

Montags, 6.10, 13.10., 20.10., 3.11.2014, 20:15 Uhr

**in der Spielstube Immenstadt**

Kursgebühr: 30,-€

#### **LEIERKURSE**

**Samstags**, im Leierraum in der Fürstenstr.

**8:15 Sopranleier**

**9:45 Kinderharfe**

mit Ludwina Ophay

(auch Noten-Unkundige sind willkommen)

Richtsatz: Stunde 5,- Euro

Anfragen und Anmeldung: Ludwina Ophay, Tel. 0831/22033 oder im Schulbüro

**11:00 Uhr Sopran- und Altleier**

mit Jörg Seeherr

## **IMMENSTADT**

### **Kunst- und Werkstube für Schulkinder**

Schnitzen von Tieren, Zwergen, Menschen

Vier Nachmittage: Freitags, ab 10. Oktober 2014, 14:30 bis 17:00 Uhr  
(10., 17., 24. Oktober und 7. November 2014)

Kursgebühr 25 € zzgl. Materialkosten

## **SPIELSTUBE MEMMINGEN**

### **Alles was Spaß macht**

Nähen, stricken, Sticken – Schneeflöckchen, kleine Fingerpüppchen, Stehpüppchen, Blumenkinder.

Mittwochs, 8.30 Uhr bis 11.00 Uhr

### **PUPPENKURS**

Samstags, vierzehntägig

Ab 8.30 Uhr, auch für neue Eltern

## **Öffentliche Veranstaltungen**

«Im Tages- und Jahreslauf mit den Kindern»

- Vom Einschlafen und Aufwachen
- Vom Essen und Kochen
- Vom Spielen und Aufräumen
- Vom Erzählen und Singen
- Vom Feiern und Tanzen
- Geburtstags- und Jahresfeste

### **Drei Gesprächsabende mit Peter Greubel, Erzieher in der Freien Spielstube Immenstadt**

Mittwoch, 8. Oktober 2014

Mittwoch, 15. Oktober 2014

Mittwoch, 22. Oktober 2014

**Jeweils 20:00 Uhr in der Praxis Dr. Weichert, Mühlweg 14, 87439 Kempten**

Tel.: 0831 – 18300

## **Beilagen**

Bitte beachten Sie den Handzettel: «Kopfläuse!» von Dr. med. Dietrich Krey

Und wieder die herzliche Einladung zur Mitarbeit am Spielstubenbau für die nächsten zwei Wochenenden.

## Anzeigen

### Wegen Umzugs günstig abzugeben:

Hochwertige gebrauchte Single Einbauküche | Bücherregal aus Massivholz (Buche?) | Tisch und 4 Stühle, Fichte | Lederne Couch-Garnitur | Futonbett | Wickelkommode | Kommode | Doppelkinderwagen/Geschwisterwagen | Kaufladen aus Holz | Diverse andere Kleinmöbel. Kontakt: Kalinka Blankertz | 0152 31869194

### Gesucht:

Die Spielstube Memmingen ist auf der Suche nach einem **Handrasenmäher zum Drücken**, damit die kräftigen Mädchen und Burschen beim Rasenmähen mit anpacken können. Gibt es in der Schulgemeinschaft noch einen solchen Mäher und kann er der Spielstube gespendet werden? – Gabriele Müller | Telefon: Spielstube Memmingen 08331/965609

Besitzt jemand einen noch **funktionstüchtigen Monitor (24-27 Zoll)**, den er gerne für einen angemessenen Preis abgeben möchte? Der möge sich doch bitte melden. Herzlichen Dank! Heiko Hitpaß | Tel. 0831 13420

### Vermisst:

**Softshelljacke**, fast neu, Marke CMP, anthrazitgrau mit neongrünem Futter in Kragen und Kapuze, Herrengröße M. Familie Zotter, 08370 9294310

## Impressum

Das Mitteilungsblatt erscheint (hoffentlich) wöchentlich. Termine können berücksichtigt werden, wenn sie bis Mittwoch 18 Uhr bei der Redaktion eingegangen sind. Wenn möglich bitte per Email an [mitteilungen@albris.org](mailto:mitteilungen@albris.org). Bei privaten Anzeigen und Beilagen bitten wir um einen freien Kostenbeitrag per Überweisung auf das Konto der Freien Schule Albris, IBAN: DE41 4306 0967 0017 7084 00 oder per PayPal an: [paypal@freie-schule-albris.de](mailto:paypal@freie-schule-albris.de) oder über unsere Internetseite: [tinyurl.com/kxw8h49](http://tinyurl.com/kxw8h49)

### Die Redaktion:

Das Orientierungsseminar der «Akademie der Jugend des kommenden Tags» im Volkspädagogikum Albris 2014/15 (Leitung: Fabian Schlichtig und Rüdiger Blankertz): Heiko Hitpaß, Maria Hoffrage, Julian Krötz, David Päplow, Laura Styra, Elisa Styra, mit Rüdiger Blankertz

### Anschrift der Redaktion:

Verlag im Volkspädagogikum Albris  
Hoföschle 7a  
87439 Kempten

Verlag: 0831 523 95784 | [verlag@albris.org](mailto:verlag@albris.org)

Redaktion: 0831 69723242 | [mitteilungen@albris.org](mailto:mitteilungen@albris.org)

**Herausgeber:** Die Freie Schule Albris e.V., Fürstenstraße 19, 87439 Kempten